

Internationalisierungs- strategie der HAW Hamburg

INHALT

1 PRÄAMBEL	3
2 ZIELE DER HAW HAMBURG	5
3 AUFBAU DER INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE	7
4 HANDLUNGSFELDER DER INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE	10
Handlungsfeld 1: Internationalisierung von Studium und Lehre	10
Handlungsfeld 2: Internationale Mobilität	16
Handlungsfeld 3: Internationalisierung der Forschung	19
5 MONITORING, EVALUATION UND WEITERENTWICKLUNG	22
Impressum	24

1 PRÄAMBEL

Menschen aus mehr als 100 Nationen gestalten die Gegenwart und Zukunft der HAW Hamburg mit. Wir sehen kulturelle Vielfalt als eine Chance für die Weiterentwicklung von Studium, Lehre und Forschung. Interkultureller Austausch ist für uns ein unverzichtbarer Teil akademischer Bildung. Dies gilt umso mehr in einer Gesellschaft, in der die internationale Vernetzung auf allen Ebenen weiter kontinuierlich zunimmt und es immer wichtiger wird, Studierende auf eine globalisierte Welt vorzubereiten und internationale Studierende, Forschende und Mitarbeitende für die Hochschule und die Metropolregion Hamburg zu gewinnen.

Internationale Erfahrungen im Studien- und Arbeitsalltag tragen zur persönlichen Entwicklung, einem besseren Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen, zu mehr Welt-offenheit sowie zu einem friedlichen globalen Miteinander bei. Gemeinsam international lernen, lehren, forschen und arbeiten zu können, ermöglicht einen weltweit ausgerichteten Dialog, der unerlässlich ist, um nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft zu entwickeln. Wir verstehen uns als Hochschule, an der ein vielfältiges Miteinander gelebt wird.

Mit der Internationalisierungsstrategie der HAW Hamburg werden unsere internationalen Aktivitäten gebündelt, strategisch ausgerichtet und in ausgewählten Bereichen vertieft. Zugleich soll das Management dieser Aktivitäten nachhaltig sichergestellt sein, um die HAW Hamburg stärker als Hochschule mit internationalem Profil positionieren zu können. Sie knüpft konsequent an die bisherige Internationalisierungsstrategie an und ist ein elementarer Beitrag zur kontinuierlichen Strategieentwicklung der HAW Hamburg¹.

¹ Die vorliegende Internationalisierungsstrategie knüpft an die aufgrund der Corona-Pandemie zunächst fortgeschriebene Internationalisierungsstrategie 2018 - 2020 an, integriert die Zielsetzungen des SEP 2021 – 2025 (Struktur- und Entwicklungsplan) und wird zugleich als Impuls für den nachfolgenden SEP-Prozess angesehen. Wichtige Bezüge bestehen zudem zum Leitbild Bildung, Studium und Lehre sowie zur Forschungsstrategie der HAW Hamburg.

Internationalisierungsbestrebungen unterliegen diversen Risiken und Dynamiken, die es zu berücksichtigen gilt. Insbesondere globale Krisen wie die Corona-Pandemie, kriegsrische Konflikte, die Folgen des Klimawandels und Fluchtbewegungen zeigen dies deutlich. Aber auch die Dynamiken des Fachkräftemangels und disruptive Innovationen, speziell durch die Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt, sind von großer Bedeutung. Außerdem kann sich die gegebene Förderkulisse und letztlich auch das Leistungsvermögen der Hochschule ändern. Eine wesentliche Aufgabe ist es daher, die Ziele, Kernbausteine und Maßnahmen dieser Internationalisierungsstrategie in Reflexion des eigenen Leistungsvermögens der Hochschule und im Kontext geopolitischer Entwicklungen resilient und zugleich anpassungsfähig zu gestalten und sich aktiv mit den Risiken und Veränderungen für den Bereich Internationales auseinanderzusetzen.

2. ZIELE DER HAW HAMBURG

Mit den folgenden übergeordneten und langfristigen Zielen strebt die HAW Hamburg eine umfassende Steigerung der Internationalisierung der Hochschule an, um die Qualität von Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung zu stärken und um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden:

Ziel 1 Entwicklung und Förderung einer weltoffenen Einstellung und Willkommenskultur, der Wahrnehmung globaler Verantwortung und des Erwerbs interkultureller Kompetenzen bei allen Hochschulangehörigen.

Ziel 2 Gewinnung von internationalen Studierenden², Lehrenden und Forschenden sowie Mitarbeitenden für die HAW Hamburg und die Metropolregion Hamburg durch attraktive Studiengänge, vielfältige Forschungsmöglichkeiten und durchdachte Qualifizierungswege.

Ziel 3 Ermöglichung und Erleichterung der Mobilität von Studierenden³, Forschenden und Mitarbeitenden durch Aufbau und Nutzung von Austauschprogrammen, Studienmöglichkeiten im Ausland, internationalen Netzwerken sowie anderen Initiativen.

Ziel 4 Verbesserung der weltweiten Anerkennung, Sichtbarkeit und Anschlussfähigkeit der HAW Hamburg durch internationale Forschungs- und Lehrtätigkeiten sowie durch eine klare Profilierung und Schwerpunktsetzung.

² Die sog. Bildungsausländer/-innenquote der Studierenden ist gemäß der Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen FHH und HAW Hamburg eine Kennzahl der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM).

³ Die sog. Outgoingquote der Absolvent*innen der HAW Hamburg ist eine weitere LOM-Kennzahl.

Ziel 5 Aufbau und Pflege von internationalen Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Einrichtungen in ausgewählten strategischen Regionen.

Ziel 6 Unterstützung der Entwicklung globaler Perspektiven und interkultureller Erfahrungen durch internationale Studiengänge, Angebote in den Curricula und Forschungsaktivitäten der Hochschule.

Ziel 7 Sensibilisierung für politische, soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklungen und Transformationen in unterschiedlichen Weltregionen und Förderung einer kritischen, solidarischen und wissenschaftlich begründeten global citizenship in Ausübung durch die Hochschulmitglieder.

Mit dieser Strategie werden auch kurzfristigere Übergangsziele verfolgt. Dazu zählen:

Übergangsziele

Mobilitätsaktivitäten bzw. Anzahl der Incoming- und Outgoing-Studierenden, Lehrkräfte und Wissenschaftler*innen nach dem Übergang in eine postpandemische Phase und trotz weltweit bestehender und neuer Krisen wiederherstellen und stabilisieren.

Handlungsfähigkeit in der Internationalisierung während einer erwarteten Phase der strategischen Neuausrichtung der HAW Hamburg aufrechterhalten und entwicklungsfähig bleiben.

Entwicklung, Erprobung und Etablierung neuer digitaler Ansätze und Möglichkeiten im internationalen Austausch und beim Erwerb interkultureller Kompetenzen.

3.

AUFBAU DER INTERNATIONALISIERUNGS- STRATEGIE

Für eine erfolgreiche operative Umsetzung der strategischen Ziele fokussiert sich die Hochschule auf die ausgewählten **Handlungsfelder** „Internationalisierung von Studium und Lehre“, „Internationale Mobilität“ sowie „Internationalisierung der Forschung“. Mit dieser Gliederung ist zugleich das Ziel verbunden, die für die Strategie zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal und zielgerichtet einzusetzen.

Die Handlungsfelder lassen sich wie nachfolgend dargestellt zudem jeweils in **zwei Bereiche** untergliedern, denen die vorgesehenen Maßnahmen zugeordnet werden. Dies ist zum einen der Leistungsbereich der Hochschule mit ihren verschiedenen institutionellen Akteuren und zum anderen der Bereich der internationalen Partnerschaften und Netzwerke, fokussiert in strategischen Schwerpunktregionen.

Als **Schwerpunktregionen** mit großer strategischer Bedeutung für die HAW Hamburg werden aktuell Europa, USA/Nordamerika sowie China/Vietnam/Ostasien gezählt. Institutionelle Akteure in den Handlungsfeldern sind (Stand 2024) die Fakultäten und Departments der HAW Hamburg, das International Office, der Servicebereich Forschung und Transfer mit dem Promotionszentrum und die Arbeitsstelle Migration sowie koordinierend der Internationalisierungsbeirat. Durch sie werden strukturelle Verankerungen, Angebote, Aktivitäten und Ermöglicungen engagiert entwickelt und getragen, um die Internationalisierung der Hochschule kontinuierlich auszubauen.

	1 INTERNATIONALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE	2 INTERNATIONALE MOBILITÄT	3 INTERNATIONALISIERUNG DER FORSCHUNG
LEISTUNGS- BEREICH DER HAW HAMBURG	Willkommenskultur und Stärkung des Studienerfolgs	Förderung der internationalen Berufstätigkeit der Studierenden	Internationale Wettbewerbs- und Anschlussfähigkeit sicherstellen
	Englischsprachige Studiengänge	Verbesserung des Aufenthalts von Incomings	Internationale Drittmittelakquise
	Zweisprachigkeit in der Kommunikation	Sicherstellung und Erschließung von Fördermöglichkeiten	Eigenständiges Promotionsrecht
	Förderung internationaler und interkultureller Kompetenzen		Forschung zu Migration und Integrationspraktiken
PARTNER- SCHAFTEN, NETZWERKE, SCHWER- PUNKT- REGIONEN	Angebote im Rahmen der internationalen Partnerschaften und Netzwerke	Kontinuierliche Steigerung der Zahl der Outgoings	Ausbau Partnerschaften und Netzwerke
	Digitale Internationalisierung und virtuelle Mobilität	Internationale kooperative Promotionsverfahren	Erschließung Europäischer Forschungsraum
	Doppelabschlussprogramme	Onboarding internationaler Wissenschaftler*innen	Qualifizierung wissenschaftlicher Nachwuchs

Konkrete Bausteine, Zielgruppen und Maßnahmen der Handlungsfelder sowie ihre Verknüpfungen mit Regionen und Akteuren werden im nachfolgenden Kapitel dargestellt. Im letzten Kapitel wird das für eine Weiterentwicklung der strategischen Ziele und Aufgaben erforderliche Monitoring und die dazugehörige Evaluierung der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen aufgezeigt.

Die Ausrichtung auf die genannten Schwerpunktregionen schließt die Entwicklung neuer strategischer Regionen und Länder von herausragender internationaler Bedeutung für die Hochschule oder ihre Teilbereiche nicht aus⁴. Bei diesen zukünftigen Entwicklungen legt die Hochschule im Sinne einer globalen Wissensgerechtigkeit gezielt Wert auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Ländern und Regionen des „Globalen Südens“.

Außerdem ist im Strategieprozess auch die Möglichkeit zu berücksichtigen, strategische Regionen und Länder wieder aufgeben zu können.

Die Reflexion und Sensibilisierung für die (geo)politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen der Internationalisierung, auch im Sinne der Förderung und Ausübung einer global citizenship wird als eine hochschulweite Aufgabe gesehen. Ein Austausch dazu findet an der HAW Hamburg in den Gremien und darüber hinaus statt.

⁴ Eine strategische Schwerpunktregion basiert auf einer langfristig angelegten und fakultätsübergreifenden Konzeption, zu deren spezifischer Umsetzung unabhängig von möglichen Drittmittel-einwerbungen i.d.R. entsprechende Ressourcen seitens der Hochschule eingesetzt werden. Strategische Entwicklungsregionen werden dem gegenüber projektorientiert und i.d.R. drittmittelbasiert erprobt bzw. vorangetrieben. Kriterien für Schwerpunktregionen werden auch in Kap. 5 aufgegriffen.

4.

HANDLUNGSFELDER DER INTERNATIONALISIERUNGS- STRATEGIE

HANDLUNGSFELD 1: INTERNATIONALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE

Ziel 4

Verbesserung der weltweiten Anerkennung, Sichtbarkeit und Anschlussfähigkeit der HAW Hamburg durch internationale Forschungs- und Lehrtätigkeiten sowie durch eine klare Profilierung und Schwerpunktsetzung.

Die Internationalisierung von Studium und Lehre der HAW Hamburg umfasst verschiedene Kernbausteine mit vielfältigen Maßnahmen zur Schaffung eines stärker internationalen und interkulturell ausgerichteten Campus in Hamburg. Sie richtet sich nicht nur an inländische und ausländische Bachelor- und Masterstudierende, sondern auch an Lehrende und das Verwaltungspersonal sowie in Teilen an internationale Promovierende und Forschende an der HAW Hamburg. Sie baut somit wichtige Bezüge zu den beiden anderen Handlungsfeldern auf.

a)

Integration und Förderung internationaler Studierender, Promovierender, Lehrender und Forschender

Ziel 1

Entwicklung und Förderung einer weltoffenen Einstellung und Willkommenskultur, der Wahrnehmung globaler Verantwortung und des Erwerbs interkultureller Kompetenzen bei allen Hochschulangehörigen.

Eine erfolgreiche Integration internationaler Studierender, Promovierender, Lehrender und Forschender ist von großer Bedeutung für eine lebendige und diverse Hochschulgemeinschaft. Um dies zu erreichen, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um eine Willkommenskultur zu fördern, den Studien- und Forschungserfolg zu stärken, eine effektive Kommunikation zu gewährleisten und den Aufbau interkultureller Kompetenzen zu unterstützen. Die kompetenzorientierten, diversitätssensiblen und ineinandergreifenden Maßnahmen der HAW Hamburg sind überwiegend entlang der Student Journey und in enger Zusammenarbeit verschiedener Bereiche (u.a. Fakultäten, Departments, Studiengänge, International Office, Arbeitsstelle Migration, Studierendenzentrum) für internationale Studieninteressierte, Studierende, Absolvent*innen und Akademiker*innen zur Erreichung

ihrer jeweiligen Studien- und Qualifizierungsziele gestaltet und eingerichtet:

- **Willkommenskultur:** Um internationalen Studierenden von Anfang an ein Gefühl der Zugehörigkeit zu geben, werden verschiedene Beratungen, Aktivitäten und Unterstützungen seitens des International Offices und der Fakultäten angeboten und weiterentwickelt, die durch einen intensiven Austausch zu anderen Studierenden geprägt sind und auf die Verbesserung der Sprachkenntnisse zielen. Dazu zählen bspw. das weBuddy-Programm, das internationale Kulturcafé, Sprachcafés sowie ein Tandem-Sprachprogramm.
- **Stärkung des Studienerfolgs internationaler Studierender:** Bereits bei der Auswahl internationaler Studienbewerber*innen wird auf die für einen erfolgreichen Studienverlauf erforderlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten geachtet. Während der Studieneinstiegsphase werden gezielte Beratungen und Unterstützungen des International Offices, der Arbeitsstelle Migration und in den Fakultäten angeboten, um den Übergang in das deutsche Hochschulsystem zu erleichtern – dazu gehört auch der Zugang zu Sprachkursen zur Verbesserung der Deutschkenntnisse. Fachtutorien in den einzelnen Studiengängen der Fakultäten bieten zusätzliche Unterstützung und fördern den fachlichen Austausch. Leistungsstipendien und eine Examensförderung unterstützen schließlich den erfolgreichen Abschluss des Studiums. Für den Übergang in den Beruf sollen die Angebote der Hochschule, insbesondere des International Offices und der Arbeitsstelle Migration, zur Vernetzung mit potenziellen Arbeitgeber*innen in der Stadt Hamburg aufrechterhalten und weiterentwickelt werden.
- **Für Studieninteressierte, Studierende und Absolvent*innen mit eigener Flucht-bzw. Migrationserfahrung** bietet die Hochschule über die Arbeitsstelle Migration aktuell forschungsbasierte Maßnahmen zur studiengangs- bzw. berufsrelevanten (über)fachlichen und fachsprachlichen Kompetenzentwicklung an. Die Phasen des Studieneinstiegs, der Berufsvorbereitung und des Berufseinstiegs

finden besondere Berücksichtigung. Dafür stehen beispielhaft das Vorbereitungsstudium und das Programm KOMPETENZ KOMPAKT. Darüber hinaus werden studentische Initiativen unterstützt, die wie die Initiative Bunte Hände Peer-to-Peer-Angebote für Studium und Studieneinstieg bieten. Auch sollen **Akademiker*innen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung** erreicht werden. Hierfür bieten sich insbesondere Anpassungsqualifizierungen über Programme wie BachelorUP und KOMPETENZ KOMPAKTexpert an.

- **Zweisprachigkeit in der Kommunikation:** Um die Kommunikation zwischen internationalen Studierenden, Lehrenden, Promovierenden, Forschenden und der Hochschulverwaltung zu erleichtern, wird die Zweisprachigkeit (Deutsch/Englisch) in der gesamten Hochschulkommunikation weiter ausgebaut. Damit wird sichergestellt, dass internationale Hochschulmitglieder alle relevanten Informationen verstehen und sich aktiv am Hochschulgeschehen beteiligen können.

b)

Internationalisierung des Studien- und Lehrangebots

Ziel 2

Gewinnung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender sowie Mitarbeitender für die HAW Hamburg und die Metropolregion Hamburg durch attraktive Studiengänge, Forschungsmöglichkeiten und Qualifizierungswege.

Mit einem attraktiven international ausgerichteten Studienprogramm gewinnt die HAW Hamburg vorrangig internationale Studieninteressierte und leistet mit deren Qualifizierung einen bedeutenden Beitrag zur Fachkräfteentwicklung in der Metropolregion Hamburg. Zugleich werden damit Angebote für deutsche Studieninteressierte bereitgestellt, die ihr Studium – sei es im Bachelor- oder im Masterbereich – bewusst international ausrichten wollen. Durch die Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen im Ausland wird der internationale Austausch und insbesondere die europäische Integration gefördert. Die Bandbreite der Angebote reicht von einzelnen Gastvorlesungen, über digital gestaltete Lehr- und Lernveranstaltungen bis hin zur anerkannten digitalen Teilnahme an einzelnen Studienangeboten aus den internationalen Partnerschaften. Erweitert werden diese Angebote durch gemeinsame, bi-nationale Studiengänge sowie ein eigenständiges Angebot von englischsprachigen Studiengängen an der HAW Hamburg.

- **Einzelangebote im Rahmen internationaler Partnerschaften:** Gastvorlesungen und -seminare, Summer- und Winterschools sowie Workshops tragen zur Erweiterung des internationalen Lehrangebots der Hochschule bei. Dazu bieten die internationalen Netzwerke (bspw. CARPE, Baltic University Programme, Partnerschaften aus HAW goes USA und UAS7, Shanghai-Hamburg-College, Hamburg/Hanoi Mobile Engineers) vielfältige Möglichkeiten, die von den Lehrenden in den Fakultäten aktiv angenommen und auch in der Erschließung von Fördermöglichkeiten gepflegt werden. Die Hochschule ist neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen, ermuntert ihre Lehrenden experimentierfreudig zu sein und verschafft ihnen Best Practices Reichweite.

- **Entwicklung digitaler Möglichkeiten im internationalen Austausch:** Die HAW Hamburg erkennt die besonderen Potenziale digital gestalteter Lehr-Lern-Möglichkeiten wie bspw. bei Collaborative Online International Learnings (COIL) sowie digitaler Zugänge für den Ausbau der internationalen Angebote an und wird diese zukünftig verstärkt einsetzen. Sie kann damit insbesondere auch den Studierenden ein Angebot zur virtuellen Mobilität machen, für die ein Auslandsaufenthalt nicht in Frage kommt und festigt damit grundsätzlich die Kompetenzen der Studierenden in Querschnittsthemen wie z.B. Transformative Skills oder Digital und Data Literacy. Dazu klärt sie mit den Partnerhochschulen die mit der digitalen Erweiterung des Portfolios verbundenen Fragen zum gegenseitigen Zugang und zur Anerkennung. Für die internationalen Studierenden soll zudem das Remote-Onboarding sowie das Remote-Offboarding ausgebaut werden, damit diese ihren Aufenthalt an der HAW Hamburg optimal vor- und nachbereiten können.

- **Doppelabschlussprogramme:** Die HAW Hamburg entwickelt in ihren internationalen Partnerschaften das bestehende Angebot an Studiengängen mit Doppelabschluss im Bachelor- und Masterbereich weiter und baut dieses zugleich aus – prioritär in den Schwerpunktregionen. Soweit möglich und sinnvoll werden Fördermöglichkeiten, wie die des Programms Erasmus+, in die Studiengangskonzepte integriert und der Zugang durch die Hochschule unterstützt.
- **Englischsprachige Bachelor- und Masterstudiengänge:** Die Hochschule bietet bereits einzelne Bachelor- und Masterstudiengänge durchgehend in englischer Sprache an und möchte dieses Angebot weiter ausbauen. Vor allem mit ihren englischsprachigen Bachelorstudiengängen will die HAW Hamburg internationale Studieninteressierte für den Standort Hamburg und die Metropolregion begeistern und eine Führungsrolle einnehmen.

c)

Internationale und interkulturelle Kompetenzen durch Internationalisierung zu Hause

Ziel 6

Unterstützung der Entwicklung globaler Perspektiven und interkultureller Erfahrungen durch internationale Studiengänge, Angebote in den Curricula und Forschungsaktivitäten der Hochschule.

Die HAW Hamburg baut das Konzept der Internationalisierung zu Hause weiter aus, um allen Hochschulmitgliedern den Kompetenzaufbau für ein souveränes und aufgeschlossenes Agieren in einer globalisierten Welt zu ermöglichen. Es richtet sich somit sowohl an Studierende als auch Beschäftigte, um internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenzen auf verschiedenen Ebenen direkt an der Hochschule zu sammeln. Dazu gehören der Erwerb von Fremdsprachen, die Teilnahme an englischsprachigen Modulen und an digitalen Veranstaltungen mit internationaler Besetzung, interkulturelle Trainings sowie eine wertschätzende kultursensible Kommunikation.

- **Spracherwerb und -vertiefung:** Die Hochschule setzt sich dafür ein, das derzeit eingeschränkte Angebot an kostenlosen oder preisgünstigen Sprachkursen mittelfristig wieder auszuweiten und dauerhaft zu sichern. Der Spracherwerb soll zudem durch ein Tandem-Sprachprogramm sowie durch die Initiierung von Sprachcafés aktiv gefördert werden. In deutschsprachigen Studiengängen werden englischsprachige Module ausgebaut und vermehrt englischsprachige Lehr- und Lernmaterialien bereitgestellt.
- **Interkulturelle Kompetenzen:** Um das interkulturelle Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen internationalen Studierenden, Promovierenden, Lehrenden und Forschenden und Verwaltungspersonal zu fördern, sollen Lernen und Arbeiten in internationalen Lehr-Lern-Umgebungen und Teams gefördert werden. Zur Unterstützung dessen sollen interkulturelle Trainings zunächst nach Bedarf und langfristig wieder als regelmäßiges Angebot eingerichtet werden. Dies schließt auch perspektivisch die Entwicklung von Angeboten zur interkulturellen Sensibilisierung für Lehrende und das Verwaltungspersonal ein.
- **Initiativen und Angebote:** Initiativen wie das Internationale Kulturcafé und Programme wie das weBuddy-Programm sowie Beratungsangebote zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt als auch neue digitale kollaborative Formate für internationale, hochschulübergreifende Teams unterstützen vielfältig und niederschwellig das Konzept der Internationalisierung zu Hause.
- **Kommunikation und Best Practices:** Um die Internationalisierung der Hochschule und die Interkulturalität ihrer Mitglieder zu unterstützen und die erreichten Fortschritte zu würdigen, wird die bereits eingerichtete regelmäßige Kommunikation, insbesondere in den sozialen Medien, zielgruppengerecht fortgeführt und weiter professionalisiert. Die Kommunikation hat auch zum Ziel, Best Practices weitreichender bekannt zu machen und stärker zu verankern.

HANDLUNGSFELD 2: INTERNATIONALE MOBILITÄT

Zusätzlich zur Förderung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen über Maßnahmen der „Internationalisierung zu Hause“ sollen die Studierenden, Promovierenden und Beschäftigten der HAW Hamburg motiviert und mit priorisierten Angeboten dabei unterstützt werden, an Auslandsaufenthalten in Europa und Übersee teilzunehmen.

Der qualitative und quantitative Ausbau der Mobilitäten wird insbesondere durch die internationalen Partnerschaften und Netzwerke der HAW Hamburg in den Schwerpunktregionen befördert. Die Zusammenarbeit in den Netzwerken und in den gemeinsamen Studienprogrammen bietet viele und häufig niederschwellige Möglichkeiten des Austauschs über Mobilitäten, wie z.B. über Bachelor- und Masterarbeiten. Die HAW Hamburg ist daher weiterhin sehr bestrebt, mit den Partnern neue Möglichkeiten für Mobilitäten zu entwickeln und zu erschließen.

Für alle Mobilitätsarten wird die HAW Hamburg ihr Risikomanagementsystem in Koordination über den Internationalisierungsbeirat und im Einklang mit den Systemen übergreifender Stakeholder wie bspw. dem DAAD weiterentwickeln und transparent kommunizieren.

a) Studierendenmobilität

Ziel 3

Ermöglichung und Erleichterung der Mobilität von Studierenden, Forschenden und Mitarbeitenden durch Aufbau und Nutzung von Austauschprogrammen, Studienmöglichkeiten im Ausland, internationalen Netzwerken sowie anderen Initiativen.

Studierenden berufsbezogene Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, ist ein zentrales Anliegen der HAW Hamburg, das sich mit den Maßnahmen des Handlungsfeldes Internationalisierung von Studium und Lehre deckt. Unabhängig von der Richtung der Mobilität (Outgoings oder Incomings) sollen Studierende mit Unterstützung der HAW Hamburg Einblicke in internationale Arbeitsmärkte, Gesellschaften und Kulturen gewinnen können. Angestrebt wird, den Anteil der Studierenden, die einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen, kontinuierlich zu steigern. Insbesondere die Studierenden sollen erreicht werden, die bei Auslandsmobilitäten bisher unterrepräsentiert sind.

- **Förderung der internationalen Berufsfähigkeit der Studierenden:** Bisher noch nicht ausreichend genutzte Auslandspraktika sollen gemeinsam von den Fakultäten und dem International Office verstärkt gefördert und beworben werden, insbesondere auch durch eine Förderung über Erasmus+.
- **Kontinuierliche Steigerung der Zahl der Outgoings:** Durch gezieltere Ansprachen, optimierte Beratungsformate, Veranstaltungen und umfassende Informationen sowie besondere Unterstützungsleistungen des International Offices und der Fakultäten sollen die Zahlen der Outgoings gesteigert werden.
- **Verbesserung des Aufenthalts von Incomings:** Das Onboarding und der Aufenthalt von Incomings an der HAW Hamburg soll systematisch verbessert werden. Dies gilt sowohl für Gaststudierende als auch für Studierende, die sich im Rahmen von Doppelabschlussprogrammen an der HAW Hamburg aufhalten. Für letztere werden in Abstimmung mit den internationalen Partnerhochschulen zudem spezifische Angebote entwickelt und bereitgestellt.
- **Sicherstellung und Erschließung von Fördermöglichkeiten:** Durch eine umfassende Beratung durch die Student Exchange Coordinators (SEC) in den Fakultäten und durch das International Office soll daher bereits möglichst früh auf geeignete finanzielle Fördermöglichkeiten eines Auslandsaufenthalts hingewiesen werden. Die Hochschule unterstützt die Studierenden bei der Erschließung dieser Förderungen, wie bspw. Erasmus+, und sichert den grundsätzlichen Zugang dazu nachhaltig ab.

b)

Mobilität von Promovierenden und Beschäftigten

Ziel 3

Ermöglichung und Erleichterung der Mobilität von Studierenden, Forschenden und Mitarbeitenden durch Aufbau und Nutzung von Austauschprogrammen, Studienmöglichkeiten im Ausland, internationalen Netzwerken sowie anderen Initiativen.

Zur Förderung der Internationalisierung auf allen Ebenen der Hochschule ist auch für Promovierende, Lehrende, Forschende und Mitarbeitende der HAW Hamburg ein Auslandsaufenthalt von besonderer Bedeutung. Mit diesem soll die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit, die persönliche Qualifizierung, z.B. durch Promotionen sowie Fort- und Weiterbildungen, und die Gewinnung von internationalen und interkulturellen Erfahrungen gesteigert werden.

- **Mobilität in internationalen kooperativen Promotionsverfahren:** Für den Aufenthalt an einer internationalen promotionsberechtigten Partnerhochschule im Rahmen einer kooperativen Promotion werden Promotionszentrum und International Office über existierende Fördermöglichkeiten regelmäßig informieren und bei der Erschließung unterstützen.
- **Förderung der Beschäftigtenmobilität:** Ziel ist es, die aktuell begrenzten Möglichkeiten zur Unterstützung der Beschäftigtenmobilität mittelfristig wieder aufzubauen. Bis dahin hat die Unterstützung der Mobilitäten von Studierenden und Promovierenden Vorrang.
- **Onboarding Gastwissenschaftler*innen und internationale Doktorand*innen:** Die HAW Hamburg wird in Koordination über den Internationalisierungsbeirat die Prozesse zum Onboarding von Gastwissenschaftler*innen weiter optimieren. Im Hinblick auf das angestrebte Promotionsrecht in ausgewählten forschungsstarken Bereichen, sollen diese Prozesse die zukünftig häufiger zu erwartende Integration von internationalen Doktorand*innen berücksichtigen.

HANDLUNGSFELD 3: INTERNATIONALISIERUNG DER FORSCHUNG

Ziel 4

Verbesserung der weltweiten Anerkennung, Sichtbarkeit und Anschlussfähigkeit der HAW Hamburg durch internationale Forschungs- und Lehrtätigkeiten sowie durch eine klare Profilierung und Schwerpunktsetzung.

Im Aktivitätsbereich „Forschung, Innovationen und Transfer“ konzentriert sich die Internationalisierung der HAW Hamburg auf die Förderung von Austausch und Kooperationen sowie auf internationale Netzwerke im Rahmen der grenzüberschreitenden Forschungszusammenarbeit. Der räumliche Fokus liegt dabei auf den Schwerpunktregionen, speziell dem Europäischen Forschungsraum (ERA) mit dem EU-Forschungsrahmenprogramm, in dem die Hochschule im Vergleich zu anderen HAW bereits erfolgreich ist und diese Position weiter ausbauen möchte.

In diesem gesetzten Rahmen soll die Attraktivität der HAW Hamburg für internationale Wissenschaftler*innen gesteigert und das Verständnis für andere Forschungskulturen gefördert werden. Die weitere Etablierung internationaler Forschung schließt eine stärkere Orientierung an internationalen Standards zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die Entwicklung international attraktiver und anschlussfähiger Forschungsschwerpunkte und -strukturen ein.

- **Erschließung Europäischen Forschungsraum:**
Die Forschungsaktivitäten im europäischen Hochschulverbund CARPE (Consortium on Applied Research and Professional Education) sollen über die neu eingeführten fachlich orientierten Special Interest Groups (SIG) fokussiert ausgebaut werden. Forschende der Hochschule werden sich dazu aktiv in die SIGs einbringen. Über CARPE und auch das Baltic University Programme will die HAW Hamburg verstärkt Forschung im ERA betreiben, gemeinsam EU-Forschungsanträge stellen und den wissenschaftlichen Nachwuchs qualifizieren.
- **Sondierung weiterer internationaler Kooperationen:**
Die HAW Hamburg wird dauerhaft auch außereuropäische Forschungsk Kooperationen weiterentwickeln, bspw. in Form von Forschungsnetzwerken, und deren Förderungen sondieren und ggf. aufgreifen. Um als Partnerin für inter-

Ziel 5

Aufbau und Pflege von internationalen Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Einrichtungen in ausgewählten strategischen Regionen.

nationale Forschungsk Kooperationen besser wahrgenommen zu werden, wird sich die Hochschule verstärkt um die Veranstaltung von internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Workshops bemühen oder sich daran beteiligen.

- **Akquise internationaler Drittmittel:** Die Einwerbung internationaler Drittmittelprojekte wird sowohl innerhalb des Servicebereichs Forschung und Transfer als auch im International Office weiter vorangetrieben. Das umfasst z.B. Drittmittelprojekte des DAAD. Bei der Antragstellung von EU-Projekten werden Forschende der HAW Hamburg zudem durch den Servicebereich Forschung und Transfer unterstützt.
- **Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses über kooperative Promotions:** Die HAW Hamburg wird die Möglichkeiten für internationale kooperative Promotions, wie sie bspw. bereits mit der University of the West of Scotland und der Universidad Politècnica de València im CARPE-Netzwerk existieren, durch vertragliche Vereinbarungen weiter ausbauen und durch einen intensiven wissenschaftlichen Austausch in den Netzwerken fördern. Promotionsinteressierte werden durch das Promotionszentrum hinsichtlich der Aufnahme eines Promotionsvorhabens an einer der Partnerhochschulen beraten und im Verlauf der Promotion hinsichtlich organisatorischer Fragen begleitet.
- **Eigenständiges Promotionsrecht:** Mit der Etablierung einer Research School mit bis zu vier Promotionsprogrammen im Rahmen des angestrebten Promotionsrechts für forschungsstarke Bereiche soll die internationale wissenschaftliche Anschlussfähigkeit auch über die Gewinnung internationaler Promovierender und den Ausbau internationaler Kooperationen in den einzelnen Themenfeldern gesichert werden.

- **Forschung zu Migration und Integrationspraktiken:**
Die Arbeitsstelle Migration beforscht die in ihrem Wirkungsfeld „Integration“ entwickelten und umgesetzten Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Struktur- und Organisationsentwicklung der Hochschule und leistet so einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung dieses Teilbereichs im Kontext weiterer drittmittelbasierter Forschungen zum übergreifenden Feld der Migration.

5.

MONITORING, EVALUATION UND WEITERENTWICKLUNG

Der überwiegende Teil der Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern ist so angelegt, dass sowohl die Umsetzung erfasst als auch die Zielerreichung bewertet werden kann. Diese Aufgabe obliegt dem Internationalisierungsbeirat der HAW Hamburg, der diese in einem Zweijahresrhythmus mit Unterstützung der bereits genannten Teileinheiten der Hochschule wahrnehmen soll. Die im Präsidium für den Bereich Internationales zuständige Person wird die Ergebnisse ggü. dem Präsidium und dem Hochschulsenat berichten und die jeweiligen Prodekan*innen oder Beauftragte für Internationales ggü. ihren Fakultäten. Der Internationalisierungsbeirat macht auch auf mögliche für die Zielerreichung ungeeignete Ressourcenallokationen aufmerksam und sieht sich in der Verantwortung, dafür Lösungsansätze zu entwickeln.

Bei der Evaluation soll nur in den Fällen die Erreichung harter Kennzahlen im Vordergrund stehen, in denen dies durch äußere Vorgaben notwendig ist, wie bspw. bei der sog. Bildungsausländer*innenquote der Studierenden und der sog. Outgoingquote der Absolvent*innen im Rahmen der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) durch die FHH. Bei den anderen Größen wird aufgrund der Vielzahl der aufeinander abgestimmten Maßnahmen ein größerer Wert auf eine kontinuierliche Gesamtentwicklung als auf einzelne Kennzahlen gelegt. Dazu wird der Internationalisierungsbeirat innerhalb des ersten Jahres nach Etablierung dieser Strategie ein Kennzahlenset für das jährliche Monitoring und die darauf aufbauende Evaluation entwickeln und vorschlagen, welches die Entwicklung in ihrer Gesamtheit erfasst. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in eine Überprüfung und ggf. Aktualisierung der vorliegenden Internationalisierungsstrategie ein, die sich regelhaft an dem Zeitrahmen für den SEP-Prozess orientiert.

Ziel 5

Aufbau und Pflege von internationalen Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Einrichtungen in ausgewählten strategischen Regionen.

Weiterhin wird der Internationalisierungsbeirat einheitliche Kriterien für die Aufnahme und damit auch Aufgabe einer bestimmten Weltregion oder eines Landes als strategische Schwerpunktregion der HAW Hamburg entwickeln und den Gremien und Organen der Hochschule als Referenzsystem für entsprechende Entscheidungen vorschlagen. Darin werden eingehen die Intensität und Breite der Kooperationen (gemessen an der Anzahl und dem Umfang der Partnerschaften sowie an der Breite und Tiefe der Verankerung an der Hochschule), die Anzahl der Mobilitäten und der Umfang gemeinsamer Aktivitäten, der Umfang und die Intensität von gemeinsamen Studiengängen und Lehrveranstaltungen als auch gemeinsame Forschungsaktivitäten. Neben diesen quantitativen Kriterien sollen auch grundsätzliche Fragen der strategischen Passung zu den Zielen der HAW Hamburg, der Förderkulisse wie auch wissenschaftspolitische und allgemein politische Aspekte berücksichtigt werden.

Für grundsätzliche Fragen der Internationalisierung, die vor allem auch immer weltweite gesellschaftliche, politische und geopolitische Entwicklungen sowie den Stand der Freiheitsrechte und Sicherheitslagen in einzelnen Ländern und Regionen berühren, wird sich die Hochschule regelmäßig mit anderen Institutionen und Beteiligten / Handelnden aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur austauschen. Diese Fragestellungen werden im Rahmen von Gremiensitzungen aber auch eigenständigen Veranstaltungen mit den Hochschulmitgliedern und Gästen thematisiert und reflektiert. Die erwarteten Debattenbeiträge und Impulse aus diesem Prozess werden als wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Internationalisierung an der HAW Hamburg angesehen und sollen entsprechend in zukünftige strategische Festlegungen einfließen.

Ziel 7

Sensibilisierung für politische, soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklungen und Transformationen in unterschiedlichen Weltregionen und Förderung einer kritischen, solidarischen und wissenschaftlich begründeten global citizenship in Ausübung durch die Hochschulmitglieder.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
(HAW Hamburg)

Redaktion:
Internationalisierungsbeirat der HAW Hamburg

Ein Service der Stabsstelle Presse und Kommunikation

Gestaltung:
Bettina Schröder Grafik Design

© HAW Hamburg, Juni 2024

**HAW-HAMBURG.DE/
INTERNATIONAL**

**HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG**
Hamburg University of Applied Sciences

**Weil Du was
verändern kannst.**